

JULI 2009



ABTEI-NEWS





Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler,

das Schuljahr geht nun zu Ende, und die Ferien stehen vor der Tür. Angesichts der vielen Anstrengungen, die gerade mit der Endphase des Jahres verbunden sind, warten wir alle schon sehnsüchtig darauf, vom Alltag abzuschalten, die Arbeit hinter uns zu lassen und das „Nichtstun“ zu genießen. Und angesichts der zum Teil sehr erfreulichen Leistungen und guten Ergebnisse dieses Jahres sind die Ferien auch redlich verdient.

Im jetzt abgeschlossenen Abiturverfahren waren 91 Schülerinnen und Schüler erfolgreich, davon drei mit der Note 1,0 und insgesamt 21 mit einer „1“ vor dem Komma. Auch viele andere Zeugnisse tragen hervorragende Noten. Dazu einen herzlichen Glückwunsch. Genau so viel Freude und Respekt verdient aber manche zahlenmäßig schwächere Leistung, die eine Schülerin oder ein Schüler in einem „Angstfach“ durch große Anstrengung und Fleiß noch erreichen und so die Versetzung sichern konnte. Und selbst wenn alle Anstrengung am Ende nicht den gewünschten Erfolg brachte, so ist doch der ehrliche Versuch ein großes Lob wert.

Auch die Lehrerinnen und Lehrer des Abtei-Gymnasiums sind am Ende des Schuljahres noch einmal zur Höchstform aufgelaufen. Die Abiturprüfungen, zentrale Prüfungen am Ende der Stufe 10, Klassenarbeiten und Klausuren, Tests und andere Leistungsüberprüfungen galt es – möglichst immer bis vorgestern – vorzubereiten, durchzuführen, zu korrigieren und auszuwerten, um leistungsgerechte und dem Lernerfolg jedes einzelnen unserer Schüler angemessene Beurteilungen zu finden. Dass dies auch in diesem Jahr wieder zuverlässig, sorgfältig und mit großem Einfühlungsvermögen geschehen ist, belegen nicht zuletzt viele Beratungen und Gespräche bei Konferenzen, Dienstbesprechungen und auch „zwischen durch“ im Lehrerzimmer. Viele Gespräche wurden auch mit Schülern und Eltern geführt. Für die Zeit und das Engagement, das die Kolleginnen und Kollegen oft aus dem Nichts herbeizauberten, darf ich mich herzlich bedanken.

Ebenso geht ein herzliches Dankeschön an die Kollegen aus der Steuergruppe „Ganztag“, die den neuen Stundenrhythmus entwickelt haben. Wenn Sie dies lesen, hat die Schulkonferenz die Entscheidung getroffen, in welcher Form es damit zum neuen Schuljahr los gehen soll. Einzelheiten finden Sie in dieser Ausgabe der Abtei-News und – ausführlich – auf unserer neu gestalteten Homepage. Wie immer lohnt sich auch in den Ferien ein Blick darauf.

Ausdrücklich möchte ich mich an dieser Stelle auch bei all den vielen Helfern bedanken, die einen geordneten Schulbetrieb überhaupt möglich machen: bei den Damen des Sekretariats, die mit unermüdlichem Fleiß alle anfallenden Dinge erledigen; bei Herrn Romanski und seinen Mitarbeitern, ohne die der Schulbetrieb schon vor Beginn ins Stocken geraten würde; bei Frau Faber und den Fachkräften der „kurbel“; und schließlich bei all den vielen, die kaum in den Blick kommen und doch für uns wichtige Aufgaben erledigen.

Für die bevorstehenden Ferien wünsche ich der ganzen Schulgemeinschaft gute Erholung, viele schöne und interessante Begegnungen und Erlebnisse und eine gesunde und frohe Rückkehr.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Th. Regenbruhl". The signature is written in a cursive style with a large, sweeping initial "Th" and a long, trailing flourish at the end.

Personalia

Zum Schuljahresende stehen wieder einige personelle Veränderungen an. **Herr Gregor Bredol** unterrichtet seit 1993 an Schulen des Bistums Essen, seit 1994 am Abtei-Gymnasium, die Fächer Deutsch und Englisch. In den fünfzehn Jahren seiner Mitarbeit an unserer Schule hat er sich stets als besonders zuverlässig, interessiert und engagiert gezeigt. Sowohl als Klassenlehrer wie als Stufenleiter in der Oberstufe war er mit vollem Einsatz für „seine“ Kinder tätig und wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt. Besonders in Erinnerung geblieben sind sicher die mehrfachen Studien- und Austauschfahrten nach England und Irland. Sein Engagement für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht zeigte sich in der Mitarbeit bei SeLGO (Selbständiges Lernen in der Gymnasialen Oberstufe) und bei unserem Laptop-Projekt der Stufe 11. Herr Bredol wechselt zum kommenden Schuljahr an ein Berufskolleg in der Nähe seines Wohnortes.

Frau Brigitta Tewinkel kam 1996 als Lehrerin für die Fächer Mathematik und Erdkunde zu uns. Mit ihrer freundlichen und zupackenden Art war sie schnell eine bei Schülern, Eltern und Kollegen geschätzte und beliebte Lehrerin. Als Klassenlehrerin vor allem in der „schwierigen“ Mittelstufe führte sie die Schüler immer wieder zu anfangs oft von niemandem erwarteten Erfolgen. Besonders beliebt waren die „Wander-Campingtage“ auf ihrem elterlichen Bauernhof am Niederrhein. In beiden Unterrichtsfächern setzte sie sich für neue Unterrichtsformen ein und benutzte konsequent den Computer als zeitgemäßes Arbeitsmittel. Zuletzt betreute sie auch in besonderer Weise die Ausbildung der Referendare an unserer Schule. Sie wechselt zum Sommer an ein Gymnasium in Wohnortnähe. Beide Kollegen begleiten unser Dank und die besten Wünsche für die Bewältigung der neuen beruflichen Herausforderungen.

Zum Sommer endet auch die wechselseitige „Aushilfe“ von Kollegen am Hildegardis-Gymnasium und bei uns. **Herr Claus Clemens**, der in den vergangenen Jahren in einigen Kursen Französisch bzw. Spanisch unterrichtet hat, wird wieder ganz an das Hildegardis-Gymnasium zurückkehren. Im Gegenzug unterrichten ab dem kommenden Schuljahr wieder **Herr Fabian Schmidt** und **Herr Stefan Vogel-Hudasch** mit voller Stelle bei uns. Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft, die Herausforderung des Unterrichtens und der Mitarbeit in zwei doch sehr unterschiedlichen Systemen gleichzeitig anzunehmen.

Nach zwei Jahren der beruflichen Ausbildung verlassen die beiden Referendarinnen **Ursula Iken** und **Martina Schulte** nun das Abtei-Gymnasium. Beide haben mit großem Erfolg ihr Referendariat abgeschlossen und werden zum nächsten Schuljahr an anderen Schulen übernommen. In der Zeit ihrer Mitarbeit lernten wir sie als einsatzfreudige Lehrerinnen und als zuverlässige, hilfsbereite und fröhliche Menschen kennen. Für den Übergang wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute und allen Scheidenden Gottes reichen Segen.

Unsere neuen Referendare – Kleine Steckbriefe

Ich heiße **Rüdiger Zabel** und habe am 16.05.1978 in Duisburg das Licht der Welt erblickt. In jungen Jahren zog es meine Familie an den linken Niederrhein, so dass ich nicht in Duisburg aufgewachsen bin, sondern in Kleve und Geldern. Nach dem Abitur wollte ich jedoch wieder zurück nach Duisburg, wo ich das Lehramtsstudium für die Fächer Englisch und Erdkunde an der Gerhard-Mercator Universität (heute Uni Duisburg-Essen) aufnahm. Das Interesse an diesen Fächern wurde zum einen durch meine netten Fachlehrer an der Schule und zum anderen durch die Möglichkeit, verschiedene (auch englischsprachige) Länder zu bereisen, geweckt. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit meinen Freunden, gehe ins Kino, zu Konzerten und zu den Spielen des MSV Duisburg. Das absolute Highlight in meiner Freizeit sind natürlich die Ferien, denn dann zieht es mich seit jeher in fremde Regionen.

Nach all der Theorie an der Uni bin ich nun froh, die Dinge auch endlich in die Praxis umsetzen zu können. Daher sehe ich den noch kommenden 1 ½ Jahren als Referendar am Abtei-Gymnasium mit Begeisterung und Spannung entgegen – wohl wissend, dass es aber auch eine arbeitsintensive Zeit wird.





Mein Name ist **Isabel Smith**. Nein, ich bin keine Engländerin, sondern komme gebürtig aus Krefeld. Vor vier Jahren habe ich allerdings einen Amerikaner geheiratet, dem ich diesen Namen „verdanke“. Gemeinsam haben wir einen 17 Monate alten Sohn; er ist großartig und sein Name ist Luke.

Nach meinem in Krefeld absolvierten Abitur habe ich zunächst International Management in Maastricht studiert. Naja, abgeschlossen habe ich das Studium nicht, da ich mich nach zwei Jahren entschlossen habe doch wieder an die Schule zurückzukehren. So kam ich nach Duisburg, um mein Examen in Deutsch und Psychologie zu machen.

Nach dem doch sehr theoretischen Studium freue ich mich jetzt auf die praktische Ausbildung am Abtei-Gymnasium, an dem ich mich schon jetzt sehr gut aufgehoben fühle.



Mein Name ist **Marcel Lange**. Ich bin 27 Jahre alt und in Oberhausen geboren. Zur Zeit wohne ich aber im Herzen des Ruhrpotts, in Herne, oder besser gesagt in „Wanne-Eickel“ (das wird hier sehr genau genommen). Dass ich an einem Duisburger Gymnasium untergekommen bin, freut mich sehr, da mich meine Begeisterung für den MSV Duisburg seit meiner Kindheit mit dieser Stadt verbindet. Nach dem Abitur entschloss ich mich

dazu, die Fächer Sport und kath. Religion auf Lehramt zu studieren, weil mich diese zwei Fächer schon zu Schulzeiten sehr interessierten. Da ich ein Sportfanatiker bin und es liebe mich an der frischen Luft und in der Natur aufzuhalten, ist es auch nicht verwunderlich, dass ich die „Outdoor“-Sportarten favorisiere. Ich war sowohl als Spieler als auch als Trainer im Fußballverein tätig und in den letzten Jahren im Kanu Leistungssport zu Hause. Mit der Drachenbootmannschaft „Centro Dragons“ wurde ich 2007 deutscher Meister und später auch Teil des „Team Ruhrgebiet“.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit Freunden und gehe häufig auf Reisen. Ich liebe es neue Menschen, Kulturen und besonders die Schönheit der Naturgegebenheiten fremder Länder kennen zu lernen. Deshalb wünsche ich mir auch in Zukunft so oft wie möglich meinen Horizont durch verschiedene Reisen erweitern zu können.

Ich heiße **Alexandra Bucher**. Mein Studium habe ich an der Universität Duisburg-Essen absolviert und am 12.12.2008 abgeschlossen. Durch Interesse an der Fachwissenschaft, aber auch an ihrer Vermittlung und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen habe ich mich für den Lehrerberuf entschieden.



Für meine Fächer Pädagogisch und Deutsch habe ich mich entschieden, weil sie meiner Ansicht nach eine hohe Methoden- und Themenvielfalt aufweisen und dementsprechend für Schülerinnen und Schüler einen hohen Wert haben. Dadurch kann der Unterricht interessant, spannend und flexibel gestaltet werden.

Neben dem Beruf gibt es allerdings auch noch den Freizeitbereich, der trotz aller Arbeit nicht zu kurz kommen sollte: Gerne entspanne ich mich bei Musik (Rock, Klassik, aber auch – kein Witz!!! – Oldies) oder mit einem guten Buch (am besten einem spannenden Thriller), genauso wichtig ist es aber, mich mit meinen Freunden zu treffen und gemeinsam etwas zu unternehmen. Fahrrad fahren, Badminton spielen und Schwimmen gehören zu meinen sportlichen Hobbys.

Ich heiße **Alexandra Schliwa**, bin 26 Jahre alt und gebürtige Duisburgerin, weshalb ich natürlich besonders froh bin, meine Ausbildung am Abtei-Gymnasium absolvieren zu dürfen. Da die Fächer Mathematik und Spanisch schon zu Schulzeiten zu meinen absoluten Lieblingsfchern zählten, lag die Entscheidung nicht fern, sie nach dem Abitur zu studieren. Ja, ich bin mir der Tatsache bewusst, dass diese Kombination recht ungewöhnlich ist, doch für mich hat gerade diese Verschiedenheit ihre Reize. War für das Mathematikstudium der Schreibtisch mein bevorzugtes Ziel, hatte ich für Spanisch eine größere Auswahl: Um meine Sprachkenntnisse zu vertiefen, verbrachte ich zum Beispiel ein Semester als Erasmusstudentin in Valladolid.



Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Freunden, gehe ins Kino oder zum Fußball (selbstverständlich zum MSV), treibe Sport und reise für mein Leben gern (natürlich vorzugsweise in spanischsprachige Länder). Fremde Kulturen und Sprachen interessieren mich schon seit meiner Kindheit. Aus diesem Grunde möchte ich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten noch oft verreisen und viele Länder und Menschen kennen lernen.



„Mein Name ist **Michael Scholz**, und ich bin Lehrer.“ Um diesen Satz straffrei aussprechen zu dürfen, entschied ich mich nach dem Abitur dazu, meine beiden Lieblingsfächer in Münster „auf Lehramt“ zu studieren: Deutsch und Englisch. Bis dahin hatte ich mein Leben seit meiner Geburt am 6. Juni 1982 in der je nach Betrachter schönen oder öden ehemaligen Bergbaustadt Oer-Erkenschwick verbracht, wo ich 2001 auch mein A-

bitur machte, was mir in der Erinnerung seltsamerweise gar nicht mehr so schwer vorkommt wie damals.

Münster und seine Universität bereiteten mich dann zwar nicht auf das Schulleben vor, weckten aber in mir ein Interesse an mittelalterlichen Texten und – kurioserweise – Westernfilmen. Wer Deutsch und Englisch studiert, hat schließlich eine große Auswahl an Spezialgebieten. In weiser Voraussicht beschränkte ich mein Studium jedoch nicht auf Walther von der Vogelweide und John Wayne, sondern war redlich bemüht, auch neuere Werke kennen zu lernen.

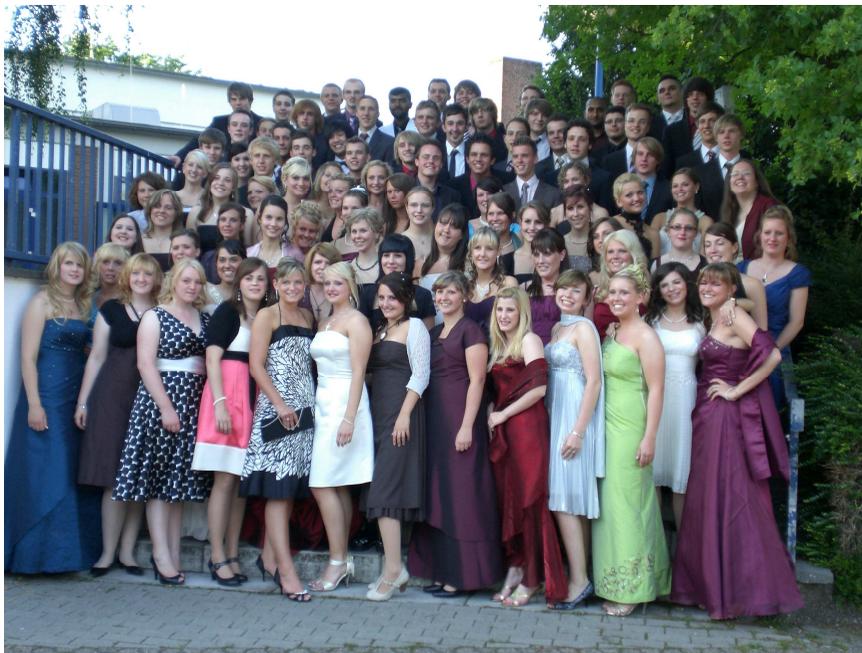
Nach Duisburg hat es mich im Anschluss zugegebenermaßen durch das Los verschlagen. Doch positive Erfahrungen in Schule, Seminar und Stadt halfen schnell, die u. a. vom besorgten Freundeskreis in meinen Kopf gesäten Vorurteile zu zerstreuen und Vorfreude auf die jetzt noch anderthalb Jahre des Referendariats aufblühen zu lassen. Es wäre zwar verfrüht, Duisburg als meine dritte Heimat zu bezeichnen, aber die Stadt und ich haben ja noch etwas Zeit, uns aneinander zu gewöhnen. Den kurzen Schulweg zum Abtei-Gymnasium gehe ich immerhin schon jeden Morgen gerne.

Seit dem 27. Februar 2009 um 9.30 Uhr morgens sind wir offiziell Referendare an dieser Schule. Seither haben wir viel erlebt und gelernt, sind von Kollegium, Schülerschaft und den zahlreichen guten Geistern, die sich um den reibungslosen Ablauf des Schulalltags außerhalb des Klassenzimmers kümmern, herzlich aufgenommen worden und durften bereits zahlreiche Unterrichtserfahrungen sammeln. Wir hoffen, dass die kommenden anderthalb Jahre in ebenso guter Atmosphäre verlaufen werden. Dafür wollen wir auf jeden Fall unseren Teil beitragen.

Abitur 2009

Mit der Aushändigung der Zeugnisse im Rahmen der offiziellen Feier am Freitag, 19. Juni haben die diesjährigen Abiturprüfungen ihren feierlichen Abschluss gefunden. Insgesamt haben wir 91 Abiturientinnen und Abiturienten mit zum Teil außergewöhnlich guten Ergebnissen entlassen. In 21 Fällen weist das Abiturzeugnis einen Einserschnitt auf, zwei Schülerinnen und ein Schüler erreichten sogar die Traumnote 1,0, sodass für diese drei das Abiturverfahren noch nicht ganz abgeschlossen ist, denn sie werden nach den Ferien im Rahmen einer Feierstunde durch Ministerpräsident Rüttgers und Schulministerin Sommer nochmals gesondert geehrt.

Auch in seinem außerunterrichtlichen Engagement hat der diesjährige Abiturjahrgang Akzente gesetzt. Viele der Abiturientinnen und Abiturienten haben sich als Tutoren, in der SV und im Förderunterricht engagiert; der Schulsanitätsdienst verliert 15 kompetente und verlässliche Mitglieder.



Allen Abiturientinnen und Abiturienten nochmals einen herzlichen Glückwunsch und alles erdenklich Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Neues Rhythmus-Modell am Abtei-Gymnasium „Entschleunigung“ des Schultages durch längere Unterrichtsstunden

Aus einem Elternbrief im April 2009:

„... Der häufige Wechsel von Lehrern und Lerngruppen und der dichte Takt der Fächer, aber auch die Abfolge von (auf 45 Minuten gedrängten) Unterrichtszeiten wird von Schülern und Lehrern immer mehr als Belastung erlebt. Daher gehen viele Schulen, gerade Gymnasien, in NRW und bundesweit dazu über, den „Grundschlag“ des Schultages zu entschleunigen, indem die Dauer der Unterrichtsstunden, nicht aber die Länge des Unterrichtstages verändert wird. Diese Schulen berichten übereinstimmend, dass dadurch auch lange Schultage als klarer gegliedert, besser strukturiert, eben: rhythmischer empfunden werden und sich damit die Lern- und Unterrichtsarbeit verbessert...“

Die Grundidee besteht darin, die Unterrichtseinheiten zusammenzufassen und dadurch die einzelne zu verlängern. Um nicht zu lange Phasen zu erhalten, werden jeweils drei Unterrichtsstunden (135 Minuten) zusammengefasst und in zwei etwa gleich große Teile (mit 65 bzw. 70 Minuten Dauer) zerlegt. Der Unterrichtsvormittag wird also in zwei Blöcke zu je zwei Unterrichtseinheiten gegliedert, die durch eine echte große Pause von 30 Minuten unterbrochen werden, in der Zeit zum Frühstück, zur Erholung und Entspannung, aber auch zu Bewegung und Spiel gegeben ist. An den „langen“ Tagen, also an den Campustagen, schließt sich eine einstündige Mittagspause an, gefolgt von einer fünften Unterrichtseinheit. Die Schülerinnen und Schüler haben nun höchstens fünf statt wie bisher bis zu acht unterschiedliche Fächer an einem Schultag. Die gesetzlichen und schuleigenen Vorgaben werden dennoch wie bisher erfüllt, teilweise überschritten.

Der Unterricht beginnt nach diesem Modell um 8:00 Uhr und endet regelmäßig um 13:00 Uhr, an Campustagen um 15:05 Uhr. Anschließend werden weitere Angebote (ergänzende Unterrichtsstunden für die Oberstufe, in der dritten Fremdsprache und im bilingualen Zweig; Förderunterricht, Begabtenförderung, Arbeitsgemeinschaften, Chor, Orchester, Musical-AG usw.) stattfinden. Am Dienstag beginnt der Unterricht nach der Schulmesse um 9:00 Uhr und endet nach vier Unterrichtseinheiten um 14:00 Uhr. Um einen dritten Campustag in der Stufe 9 zu vermeiden, wird für diesen Jahrgang voraussichtlich der Unterricht an den Campustagen wie bisher um 15:55 Uhr enden. Der Dienstagnachmittag bleibt für Konferenzen und andere dienstliche Veranstaltungen grundsätzlich unterrichtsfrei, Arbeitsgemeinschaften finden weiterhin vorzugsweise am Donnerstag statt. Weiterhin gibt es das Angebot der „kurbel“, Schülerinnen und Schüler bei Bedarf im Anschluss an den Unterricht von Montag bis Donnerstag jeweils bis 16:00 Uhr zu betreuen.“

Die Diskussion dieses Modells in Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft und Schülervertretung, aber auch in kleineren und größeren informellen Kreisen schärfte noch einmal die Grundidee und den Ausgangspunkt dieses Modells.

Durch die Schulzeitverkürzung sind wir schon ab Klasse 5 gezwungen, den bisherigen Vormittagsunterricht auszuweiten. Zu den gesetzlichen Vorgaben für diesen „erweiterten Halbtage“ gehört, dass (seit diesem Jahr) zwingend nach sechs „alten“ Unterrichtsstunden für die Klassen 5 bis 9 eine einstündige Mittagspause einzuhalten ist, bevor notwendiger Nachmittagsunterricht stattfinden darf. Daher müssen wir bereits in der Klasse 5 Campustage durchführen. Unsere bisherigen Erfahrungen und die Berichte aus einer Reihe anderer Schulen legen nahe, dass die vorgeschlagene Neuordnung tatsächlich zu der gewünschten Entschleunigung führt.

Einige Details der neuen Regelungen:

- Unterrichtsbeginn weiterhin um 8 Uhr
- 1., 3., 5. Stunde ⇔ 65 Minuten
- 2., 4. Stunde ⇔ 70 Minuten
- zügiger Raum- und Lehrerwechsel zwischen 1. und 2. bzw. 3. und 4. Stunde (ohne ausgewiesene Pausenzeiten)
- eine große Pause (30 Minuten) am Vormittag
- Mittagspause (13 – 14 Uhr) nach der 4. Stunde
- maximal 5 „volle“ Unterrichtseinheiten bis einschließlich Klasse 8

Wegen der Schulmesse sind die Zeiten am Dienstag um eine Stunde verschoben, so dass an diesem Tag (nach der Schulmesse) der Unterricht um 9:00 Uhr beginnt und in der Regel um 14:00 Uhr endet.

In den ersten Diskussionen gab es von Lehrer- und Elternseite nahezu einhellig Zustimmung, während die Schüler den Veränderungen bisher eher skeptisch gegenüber stehen. Allerdings gab es auch kritische Anmerkungen. Die Eltern der Fahrschüler möchten gern sicherstellen, dass sich die unvermeidlichen Wartezeiten auf den nächsten Bus nicht wesentlich verlängern. Hier sind wir in Verhandlungen mit der DVG, um entsprechende Optimierungen zu erreichen; die Unterstützung durch Eltern ist da jedenfalls sehr hilfreich.

Die Veränderung der Lernzeiten hat notwendig auch eine andere Gestaltung des Unterrichts zur Folge. Das Kollegium hat in den vergangenen zwei Jahren hier intensive Fortbildungen mitgemacht; der Austausch in den Fachkonferenzen findet auch weiterhin statt und wird im nächsten Schuljahr ein Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung sein.

Häufig gestellte Fragen

Warum sollen wir schon wieder experimentieren?

Die Verkürzung der gymnasialen Schullaufbahn auf acht Jahre („G 8“) beginnend mit dem Jahr 2005 war und ist mit vielen Veränderungen im Schulalltag verbunden. Aus der Erfahrung der zurückliegenden vier Schuljahre können wir überzeugt sein, dass es uns vielfach gelungen ist, die notwendigen Veränderungen so zu gestalten, dass die Qualität der gymnasialen Bildung im Wesentlichen erhalten blieb. Es gibt jedoch auch Anlass zu berechtigter Kritik und entsprechenden Veränderungswünschen. Dazu gehört vor allem die Gestaltung der Rahmenbedingungen für den notwendig in den Nachmittag reichenden Unterricht. Das Abtei-Gymnasium hat sich für das Modell der „Campus-Tage“ entschieden, das nachträglich auch für die öffentlichen Gymnasien als verpflichtendes Leitmodell festgelegt wurde. Allerdings stellen wir fest, dass die Unterrichtsorganisation an den Campus-Tagen noch nicht optimal ist. Die rasche Abfolge von (in der Spitze) acht Unterrichtseinheiten mit entsprechend häufigen Fach- und Fachlehrerwechseln führt zu hoher Anstrengung für Schüler und Lehrer in der Schule und ebenso (aufgrund der erforderlichen Vor- und Nachbereitung einschließlich Hausaufgaben) in den Familien. Eine Reihe von Schulen haben darauf so reagiert, dass sie den Unterrichtstag „entschleunigen“, indem die Unterrichtseinheiten verlängert werden. Die durchweg positiven Erfahrungen, von denen diese Schulen berichten, waren uns Anlass, die Einführung eines solchen Modells für das Abtei-Gymnasium zu prüfen. Dabei war es unser Ziel, vor allem die ersten „G 8“-Jahrgänge, also die Einschulungsjahrgänge 2005 und 2006, möglichst wenig zu belasten und die bei der Umstellung auf „G 8“ gegebenen Zusagen einzuhalten. Dazu gehörte auch die Überlegung, dass wir den Übergang dieser Jahrgänge in die (ebenfalls organisatorisch neu zu gestaltende) gymnasiale Oberstufe im Sommer 2010 möglichst von anderen grundlegenden Veränderungen frei halten wollten.

Ist die Umstellung auf den neuen Rhythmus nicht die schleichende Einführung der Ganztagschule?

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen des achtjährigen Gymnasiums haben notwendig zur Folge, dass der Unterricht in den Nachmittag reicht. Während im „G 9“-Modell für Gymnasialschüler der Unter- und Mittelstufe mindestens 29 bis 30 Unterrichtsstunden pro Woche verpflichtend waren, sind es nunmehr in der Regel mindestens 33 Stunden, in den Klassen 5 und 6 jeweils 32 Wochenstunden. Nur so lassen sich die

mindestens 163 Wochenstunden, die zur Zuerkennung des mittleren Schulabschlusses erforderlich sind, erreichen (www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/Studentafeln/Gymnasium2006_07.html). Darin sind weitere Unterrichtsangebote wie Chöre, Arbeitsgemeinschaften, aber auch der bilinguale Zweig oder zusätzliche Fremdsprachen noch nicht enthalten.

Die gymnasiale Oberstufe hat jetzt schon in der Regel mindestens 33 Wochenstunden und wird in Zukunft mindestens 34 Wochenstunden Unterricht haben müssen (§§ 8, 11 APO-GOST, www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/APO_GOST_Oberstufe2010.pdf).

Da im Vormittagsbereich jeweils nur sechs Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen, können diese Verpflichtungen nur erfüllt werden, wenn sich der Unterricht auch auf den Nachmittag erstreckt. Bisher hatten die Schulen in der Unterrichtsorganisation viele Freiheiten. Von Anfang an hat sich das Abtei-Gymnasium für das Modell der „Campus-Tage“ entschieden: An den langen Schultagen (je nach Jahrgangsstufe ein bis drei Wochentage) folgt auf den Vormittagsunterricht eine längere Mittagspause und anschließend weiterer Fachunterricht in dem durch die Studentafeln festgelegten erforderlichen Umfang. Die Mittagspause ist dabei lang genug, um echte Erholung und damit auch ertragreichen Nachmittagsunterricht zu ermöglichen; in der Schule besteht die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen einzunehmen, und vor allem für die jüngeren Klassen wird eine Betreuung angeboten, damit hinreichend viele unterschiedliche Möglichkeiten für die Pausengestaltung wahrgenommen werden können. Inzwischen hat das Land NRW auch für alle öffentlichen Gymnasien dieses Modell gesetzlich festgelegt und die von uns seinerzeit gewählten Rahmenbedingungen bestätigt. So ist unter anderem vorgeschrieben, dass an Tagen mit mehr als sechs (45 Minuten dauern) Unterrichtsstunden eine mindestens 60minütige Mittagspause stattfinden muss, in der auch eine einfache Mahlzeit angeboten werden soll (Nr. 2 des Erlasses „Fünf-Tage-Woche an Schulen“, www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Erlasse/12-62Nr1.pdf).

Wenn man also unter „Ganztagssschule“ eine Schule versteht, die auch am Nachmittag stattfindet, so haben wir diese bereits – ebenso wie alle anderen Gymnasien in NRW. Eine „echte“ Ganztagssschule allerdings sieht an mindestens drei Tagen in der Woche verpflichtend Schule mindestens von 8 bis 15 Uhr vor. Eine solche „gebundene Ganztagssschule“ wird, wenn sich die schulischen Gremien dafür entscheiden, zum Sommer 2010 für die dann neu aufgenommenen Klassen 5 beginnen. Die jetzigen Schüler und ihre Eltern sind davon nicht betroffen.

Weiteres Informationsmaterial finden Sie auf unserer Homepage.

„DAZWISCHEN - SEIN“

Informationen zum europäischen SchulKulturCamp 2010 am Abtei-Gymnasium

Europäisches SchulKulturCamp
Dazwischen-Sein – Sinnstiftung durch soziale Praxis. Ein interkulturel-
les europäisches Treffen der (Schul-)kultur.

*European SchoolCultureCamp
The In-Between – Creating sense by doing culture. How to practise
intercultural European partnership of (school-)culture.*

Im Mai 2010 wird das Abtei-Gymnasium in Duisburg-Hamborn als Beitrag zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 Gastgeber eines internationalen **SchulKulturCamps** sein, an dem auch die Partnerschulen aus Ungarn, Bosnien, England und Frankreich teilnehmen. Vor dem Hintergrund der Idee eines „Inter-kulturellen Austausch“ steht dabei das aktive und wechselseitige Kennenlernen der (Schul-)Kulturen Europas in **„Zwischen-Zeiten“** – jenseits des herkömmlichen Unterrichts – und **„Zwischen-Räumen“** – jenseits der herkömmlichen Unterrichtsorte – im Mittelpunkt.

Für die konkrete Umsetzung dieser Leitidee eines interkulturellen **'Dazwischen-Sein-Könnens'** sollen die kulturbezogenen Potenziale aller Teilnehmerschulen gebündelt werden. Musik- und Theateraufführungen, Vorträge, Installationen etc. werden dazu in einer Woche der (Schul-)Kultur (= „SchulKulturCamp“) vorgestellt bzw. entstehen gemeinsam vor Ort. Gemeinsam wird den Fragen nachgegangen, welche sinnstiftende Funktion die Kultur für unsere Lebenswelt hat, und was unter europäischer Schulkultur zu verstehen ist bzw. sein sollte. Verschiedene Schwerpunkte musikalischer, dramaturgischer, literarischer, darstellender, architektonischer und interreligiöser Art werden erarbeitet, realisiert, reflektiert und evaluiert, eben: DOING CULTURE.

Das „Ganz-Dazwischen-Sein-Können“ zwischen den Menschen, ihrer Kunst, ihren Erfahrungen und Interpretationsideen, ihren Wünschen, ihren Visionen von möglichen Wirklichkeiten und Lebenswelten oder auch ihren Handlungsvorstellungen gibt der Förderung von Kreativität und Talenten, der Förderung des Sprachenlernens und der sprachlichen Vielfalt sowie der Stärkung des Bewusstseins für die Be-

deutung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt Europas und für die Notwendigkeit, Rassismus, Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen Raum und Zeit . Genau dies ist mit der Formulierung „Sinnstiftung durch soziale Praxis“ gemeint und angestrebt.

Zu diesem Zweck sollen vielfältige Projekte während des SchulKultur-Camps verwirklicht werden, von denen hier nur ein kleiner Auszug abgedruckt werden kann.

An dieser Stelle sei aber schon darauf hingewiesen, dass auch Sie als Eltern in diesen Zwischen-Zeiten und Zwischen-Räumen herzlich willkommen und gewünscht sind!

Zum Beispiel bei der Erarbeitung und Aufführung einer mehrsprachigen Version von Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“.

Weitere Projekte:

Aufführung des Musicals „Rent“

Aufführungen von Theater-Produktionen der Partner-Schulen

Workshops zu mannigfaltigen Themen wie:

europäische Chormusik, Bodypercussion, Musiktheater, Kammermusik, Rock- und Popmusik, Filzen, Mosaikwand

Plastik (in Zusammenarbeit mit dem Lehmbruckmuseum)

Filmdokumentation, Erarbeitung und Realisierung von Tanzperformances, Vorträge und Lesungen europäischer Literatur

Night of European Lyrics

Europäische Träume und Alpträume in der Literatur

Planung, Durchführung und Betreuung des „Projekts 52“: während des gesamten Schuljahres 2009/10 werden am Abtei-Gymnasium wöchentlich wechselnde Installationen akustischer, visueller, audiovisueller etc. Art ausgestellt und von den Schülerinnen und Schülern entworfen bzw. betreut.

Weitere Projekte ergeben sich aus der bereits geleisteten kulturellen Arbeit an den Partnerschulen sowie aus der Interaktion vor Ort, die sich auch auf kulturelle Angebote in der Region beziehen wird.

Adrian Niegot

SoundART 2009 - Kompositions-Workshop

Im Rahmen des Traumzeit Festivals 2009 (2.-5.Juli 2009 im Landschaftspark DU-Nord) werden einige SchülerInnen unserer Jahrgangsstufe 11 ihre Klangkomposition vorstellen.

Josip Jovic, Vicktorija Galic, Marco Böttcher, Frederick Berg und Nicolas Berg zeigten sich sofort begeistert von dieser Projektidee, stecken zur Zeit mittendrin und finden es sehr spannend.



Zusammen mit dem diesjährigen Preisträger des Deutschen Klangkunst-Preises, Gerriet K. Sharma (s. Foto), haben sie sich an fünf Tagen – meist in den Ferien – auf eine klangliche Entdeckungsreise begeben. Geräusche der Umwelt, Klänge der menschlichen Stimme und von herkömmlichen Musikinstrumenten wurden aufgenommen, verfremdet und neu zusammengestellt. Hieraus entsteht ein mehrkanaliges Hörstück – eine Raum-Klang-Komposition.

Dem Künstler ist es wichtig, dass am Ende deutlich wird, dass es sich hierbei nicht um seine, sondern um die Komposition der Schülerinnen und Schüler handelt.

Das Ergebnis wird im Rahmen des Traumzeitfestivals zu hören und zu erfahren sein.

Weitere Infos unter: www.traumzeit-festival.de/soundart_2009.php

Werner Kettler

TALENTschuppen

Der nun schon nicht mehr so ganz neue Flügel stand im Mittelpunkt des diesjährigen Talentschuppens. Am 09.06. gestalteten neun Schülerinnen und Schüler einen unterhaltsamen Abend mit großartiger Musik und leidenschaftlichem Spiel.

Sven Kandalowski (u.a. Beethoven), Silvia Scholz (Händel), Kira Pelz (Chopin), Katharina Eifert (Beethoven/Rachmaninoff) und Nadja Bobrova (Rachmaninoff /Glinka) widmeten sich kraft- und hingebungsvoll der Klavierliteratur verschiedener Epochen. Vor allem in den Preludes von Rachmaninoff und in „Die Lerche“ von Glinka konnten die beiden Pianistinnen ihre Virtuosität und Spielfreude unter Beweis stellen.



Vom Klavier begleitet zeigten Franziska Stockmann mit „Danse du Sax“, Theresa Stockmann (Klarinette) und Stephanie Hoepken (Querflöte) ihr musikalisch anspruchsvolles und einfühlsames Spiel.

Stephanie Hoepken und Katharina Eifert trauten sich zu Recht, ihre Stimmen in zwei Liedern zu präsentieren („Love is all around“ / „Auf dem Wasser zu singen“ (F. Schubert)).



Benedikt Melcher demonstrierte eine besondere Spielart auf der Blockflöte, indem er gleichzeitig zwei Flöten „bespielte“; eine echte Herausforderung, welche er mit dem Stück „Ende“ von Louis Andriessen hervorragend und sehr zum Erstaunen des Publikums meisterte.

Ein wunderbarer Konzertabend endete nach ca. 70 kurzweiligen Minuten - eine „neue“ Unterrichtsstunde lang.

„Es ist gut auszuhalten“.

Vielleicht dürfen wir uns im nächsten Jahr über mehr Besucher freuen.

Susanne Kuon

ComPASSION – Wahl der Praktikumsplätze

Wie geht es weiter mit unserem Compassion - Projekt?

Nach Pfingsten hatten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 die Möglichkeit, sich aus einer Liste von Praktikumsstellen drei Wunsch-Praktikumsstellen herauszusuchen. Diese Wünsche konnten auch überwiegend erfüllt werden.

Ca. 80 % der Schülerinnen und Schüler können sich in den Sommerferien bei einer der von ihnen gewünschten Einrichtungen bewerben. Ungefähr 10 % der Schülerinnen und Schüler müssen sich – betreut von Mitgliedern der Compassion-Arbeitsgruppe – eine andere Einrichtung als gewünscht aussuchen.

Wieder 10 % der Schülerinnen und Schüler haben überhaupt keinen Wunsch geäußert – sie bekommen nun eine Einrichtung zugeteilt.

Sehr erfreulich war es für die Mitglieder der Arbeitsgruppe, wie offen die allermeisten Schülerinnen und Schüler bei kurzen Informationsrunden in ihren Klassen auf den Gedanken des Sozialpraktikums reagierten. Das zeigt, dass das Sozialpraktikum im Rahmen des Compassion-Projektes zu einem selbstverständlichen Bestandteil unseres Schullebens werden kann.

Hermann-Josef Grünhage

Neues Layout unserer Homepage

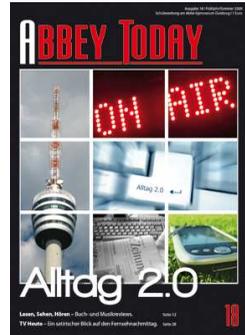
Seit Mitte Juni finden Sie unter unserer bekannten Internetadresse www.abtei-gymnasium.de eine völlig neu gestaltete Seite.

Menüführung und –struktur sind der alten Seite ähnlich, die Orientierung dürfte somit nicht schwer fallen.

Wir bemühen uns auch weiterhin stetig um Aktualität und schnelle Information. Also besuchen Sie uns auf unserer „neuen Seite“ und teilen Sie uns gern auch Ihre Ideen und Anregungen mit.

Schülerzeitung ABBEY - TODAY ausgezeichnet

Grund zum Feiern gab es für unsere Schülerzeitungsredaktion „Abbey Today“ bei der Preisverleihung des diesjährigen Schülerzeitungswettbewerbs der Sparkassen. Im Rennen gegen über 200 Schülerzeitungen aus dem gesamten Rheinland belegten wir den sechsten Platz. In der lokalen Wertung wurden wir zur besten Schülerzeitung Duisburgs ausgezeichnet.



Durch die Veranstaltung in Düsseldorf führte Johanna Klum, bekannt als ProSieben- und VIVA-Moderatorin. Strahlend nahmen wir die Urkunde und den Scheck entgegen – mit einer solch guten Platzierung hätten wir nicht gerechnet. Teilgenommen haben wir mit Ausgabe 17.



Bereits zum 28. Mal fand der Schülerzeitungswettbewerb des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands statt. Er ist einer der ältesten und renommiertesten in ganz Deutschland.

Pascal Maslon

Nordparklauf

Am 10. Juni fand der von der Gesamtschule Meiderich veranstaltete Nordparklauf im Landschaftspark Nord rund um den Ingenhammshof statt.



An diesem Ausdauerlaufwettbewerb der weiterführenden Schulen des Duisburger Nordens, nahmen 335 Schülerinnen und Schüler des Abtei-Gymnasiums teil und stellten damit das größte Teilnehmerfeld einer Schule. Gut vorbereitet durch permanentes Training im Sportunterricht überstanden die meisten Starter unserer Schule die Strecken über 3000m bzw. 5000m gut und konnten die Wettkampf-

atmosphäre bei einer Rekordbeteiligung von über 1200 Startern genießen. Für alle Starter gab es im Ziel neben dem obligatorischen Becher Wasser zum Flüssigkeitsausgleich ein T-Shirt mit dem Nordparklauf-Logo.

Neben vielen persönlichen Erfolgen und der Zufriedenheit, die Ausdauerstrecke gut bewältigt zu haben, gab es auch zahlreiche gute Platzierungen unserer Schüler.

Die schnellsten drei Läufer eines Jahrgangs erhielten im Rahmen einer Siegerehrung Medaillen in Bronze, Silber und Gold. Eine Vielzahl dieser Trophäen wurde auch von Abtei-Schülerinnen und -Schülern erlaufen.

Den **3. Platz** in ihrer jeweiligen Alterskategorie erreichten: Vanessa Ebert (5c), Lennard Lindemann (5c), Maren Czazkowski (8e), Alina Hoffmann (8L), Janis Timm (9c) und Nicolas Berg (11).

Zweite ihres Jahrgangs wurden: Mona König (5c), Enrico Euteneuer (7a), Marvin Reiff (7d), Maximilian Schiller (8e), Sarah Bianca Schmitz (9c), Adrian Kazmierczak (10d) und Meike Petroll (12).



Ihre **Jahrgangswertung** gewannen: Moritz Schiller (5a), Larissa Frömbgen (5b), Maximilian Schalkowski (5c), Judith Bock (6c), Yvonne Wittkowski (7d), Fabian Strobl (8d) sowie Frederike Althoff (10a).

Die Veranstaltung wurde vom Sanitätsdienst unserer Schule – wie schon seit vielen Jahren – ausgezeichnet betreut.

Bernhard Hinkes

Bundesjugendspiele

Wie in jedem Jahr vor Beginn der Sommerferien fanden im Schwelgern-Stadion die Bundesjugendspiele Leichtathletik für die Klassen 5 bis 7 statt. Bei stets dunklen Wolken konnte die Veranstaltung gerade noch vor dem großen Regen durchgeführt werden.

Unter tatkräftiger und zuverlässiger Mithilfe der Klassen 10b, 10c und 10d (als Klassenbetreuer, Zeitnehmer, Weitemesser und Urkundenschreiber) wurde gelaufen, gesprungen und geworfen, um möglichst genügend Punkte für eine Sieger- oder Ehrenurkunde zu erreichen. Der Schulsanitätsdienst und die Technik-AG der Schule sorgten für eine sichere medizinische und akustische Versorgung der Veranstaltung.



Die erzielten Ergebnisse werden für das Erlangen des Deutschen Sportabzeichens berücksichtigt.

Besondere Ehrungen gab es für die Jahrgangsbesten Larissa Frömbgen (5b), Tri Khang Do (5b), Ann-Kathrin Koch (5b), Philipp Neuhaus (6a), Yvonne Wittkowski (7d), Daniel Jansen (7b), Anna Borchers (7b) und Enrico Euteneuer (7a), die neben Urkunden auch einen Buchpreis des Fördervereins überreicht bekamen.

Die Pendelstaffelwettbewerbe konnten die Klassen 5a, 6a und 7a für sich entscheiden.

Beim abschließenden **Sponsorenlauf** zu Gunsten der Kindernothilfe e.V. liefen viele Läufer innerhalb von 20 Minuten Runde um Runde, um möglichst viele Sponsorengelder zu sammeln.

Die Spendensumme wird noch ermittelt und baldmöglichst der Kindernothilfe für ein Kindersportprojekt in Brasilien zugeleitet.

Bernhard Hinkes

The Big Challenge

Der „Big Challenge“ ist ein europäischer Englischwettbewerb, der jedes Jahr im Monat Mai stattfindet. Er wendet sich an Schüler der 5. – 8. Klassen aller Schulformen, die einen Multiple-Choice-Fragebogen mit 54 Fragen zu Wortschatz, Grammatik, Phonetik und Landeskunde beantworten müssen. In diesem Jahr hat erstmalig das Abtei-Gymnasium mit 104 Schülerinnen und Schülern der Klassen 6 an diesem Wettbewerb teilgenommen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Zwei Drittel der Jahrgangsstufe liegt mit dem erzielten Punkteergebnis über dem Bundesdurchschnitt (Durchschnittsnote: 232.76 Punkte).

Besonders die drei besten Schülerinnen und Schüler unserer Schule sollen an dieser Stelle erwähnt werden:

Judith Bock (6c, 331,5 Punkte),
Tom Vincent Höpfner (6d, 330 Punkte) und
Vincent Artz (6d, 328,75 Punkte).

Ein tolles Ergebnis, auf das sie wirklich stolz sein können!



So hat die Mühe sich gelohnt, denn schließlich haben viele Schüler in der Vorbereitungszeit die Trainingsseite angeklickt und ihre Kenntnisse getestet. In den nächsten Tagen erhalten alle teilnehmenden Schüler Preise, die alle in engem Zusammenhang mit der englischen Sprache stehen. Wir hoffen, der Wettbewerb hat Spaß bereitet und nachhaltig motiviert.

Barbara Kuster

Termine

August

- Mo. 17. ab 09.00 Uhr Nachprüfungen (schriftl. und mündl.)
Di. 18. ab 09.00 Uhr mündliche Nachprüfungen
Mi. 19. 08.00 Uhr Schulmesse Jg. 6/7
Klassenleiterstunde Jg. 8-13
09.05 Uhr Klassenleiterstunde Jg. 6/7
anschließend Unterricht nach Plan
13.00 Uhr Unterrichtsende
- Do. 20. 08.00 Uhr Schulmesse für die Sextaner
09.00 Uhr Begrüßung der Sextaner
Anschließend Projekttag „Unsere neue Schule“
- Fr. 21. Projekttag der Klassen 5 „Unsere neue Schule“
Di. 25. 08.00 Uhr Schulmesse Mittel- und Oberstufe

September

- Di. 01. Wallfahrt der Jahrgangsstufen 6 aller bischöflichen Schulen nach Essen-Werden
Leitgedanke: „Hl. Liudger“
- 13.-19. Austausch mit Polen, Gäste aus Warschau
20.-25. Austausch Ungarn, Besuch in Gödöllo
- 28.09-
04.10. Austausch Bosnien, Besuch in Bihac
30.09.-
09.10. Studienfahrt der Jahrgangsstufe 13

Oktober

- 01.-08. Austausch Frankreich, Besuch in Compiègne

November

- 02.-08. Austausch England, Besuch in Stevenage

Gymnasium des Bistums Essen
für Jungen und Mädchen

An der Abtei 10
47166 Duisburg-Hamborn

Telefon 0203 55594-0
Telefax 0203 55594-32

info@abtei-gymnasium.de
www.abtei-gymnasium.de

Abtei-Gymnasium
Duisburg-Hamborn

